

Nachfolgend aufgeführt: der Text einer E-Mail von Jens Palandt (Dezernent für Umwelt, Klima, Planung und Bauen und Erster Regionsrat der Region Hannover) vom 05.08.2024 an die betroffenen Regionalkommunen; Betreff: Geplantes LIFE Moorschutzprojekt "Altwarmbüchener Moor, Bieförther Moor, Trunnenmoor" in der Region Hannover - bestehendes Angebot: Rückkopplungen, Infoveranstaltungen, Mitwirkung in Gremien

Sehr geehrte Frau Bgm. Wendt, sehr geehrte Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Nachgang zur Informationsveranstaltung mit Ihnen am 27.06.24 zum geplanten LIFE Moorschutzprojekt "Altwarmbüchener Moor, Bieförther Moor, Trunnenmoor" sowie Bezug nehmend auf die laufenden Gespräche und ergänzend zu den beiden anstehenden Informationsveranstaltungen des Landes in Kooperation mit der Region Hannover

- am 07.08.24 im Schloss Landestrost für den Teilbereich Rehburger Moor
- und am 14.08.24 in meinem Hause zum Teilbereich Altwarmbüchener Moor

möchte ich Ihnen hiermit noch einmal seitens der Region Hannover anbieten, dass ich persönlich und meine Mitarbeitenden an dem Projekt in den nächsten Wochen für weitere Rückkopplungen, Informationstermine, für Vorträge in Ihren Gremien o.ä. zur Verfügung stehen! Gleiche Angebote bestehen auch seitens des NLWKN und des Niedersächsischen Umweltministeriums. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit mir bzw. mit den Ansprechpartnern auf!

Noch einmal kurz zur Einordnung: Die Initiative der Region Hannover zusammen mit dem Land Niedersachsen zu diesem Moor-Renaturierungsprojekt erfolgt im Zuge der Umsetzung der Gesamtstrategie Natürlicher Klimaschutz und Klimafolgenanpassung (u.a. mit der Umsetzung der Moor-, Wald-, Boden- und Wasserstrategie) der Region Hannover. Sie fügt sich hervorragend in die aktuelle Landesinitiative zum Moorschutz ein. Einige aus Ihrem Kreise sind bereits seit vielen Jahren mit Pflege- und Renaturierungsmaßnahmen in den betreffenden Moorkomplexen aktiv. Bei dem geplanten LIFE-Projektgebiet mit seinen Teilflächen handelt es sich ganz überwiegend um FFH-Gebiete, die bereits naturschutzrechtlich über NSG- und LSG-Verordnungen geschützt sind. Die Managementpläne zur Pflege und Entwicklung der FFH-Gebiete liegen vor.

Ohne eine möglichst weitgehende Renaturierung der in der Region gelegenen Moorkomplexe wird die Region Hannover Ihre Klimaziele bzw. die Klimaneutralität nicht erreichen.

Der konkrete Handlungsauftrag für die Regionsverwaltung folgt aus dem Beschluss der Regionsversammlung vom 18.06.2024. Die in der Regionsversammlung vertretenen Parteien SPD, GRÜNE, Gruppe CDU/FDP und weitere – außer die AfD – haben zugestimmt. Den Beschluss habe ich dieser Mail noch einmal beigelegt.

Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen bei der gemeinsamen Umsetzung des LIFE-Projektes „Hannoversche Moorgeest“ wurde zwischen dem Land

(MU/NLWKN) und der Region Hannover in den letzten Monaten die Idee entwickelt, erneut das Finanzierungsinstrument LIFE der EU zu nutzen. Hier besteht die Chance, über 10 Jahre eine bis zu 10 Mio. EUR (bzw. eine bis zu 60%) betragende Förderung der EU zu generieren. Ohne so eine Förderung ist die Umsetzung der Projektziele - nur mit Eigenmitteln der Region - nicht möglich. Dem Land Niedersachsen ist zu danken, dass ein erneutes Engagement in den Moor- und Klimaschutz in der Region Hannover zum Tragen kommen soll. Das ist nicht selbstverständlich. Wir stehen mit unserem Projekt in Konkurrenz zu vielen anderen in den Startlöchern stehenden Moor- und Klimaschutzprojekten im Land Niedersachsen. **Wenn wir nicht handeln oder der geplante Förderantrag erfolglos sein sollte, werden die nunmehr eingeplanten Mittel nach meiner Einschätzung in andere Projekte fließen. Es geht um mindestens 13 Mio. € Kofinanzierungsmittel, die wir in der Region einsetzen werden können oder die uns verloren gehen.**

In Bezug auf den Umgang mit den privaten und halböffentlichen Flächen stehen uns sehr gute und bewährte Instrumente zur Verfügung (v.a. Ankauf, Möglichkeiten der Nutzungsentschädigung gemäß vorhandener Richtwerte, Gestattungsverträge, Tausch). Der Einsatz des Instrumentes der Flurbereinigung in den Teilgebieten des Projektes wird derzeit in enger Zusammenarbeit mit dem ArL ausgelotet. Ich hörte in diesem Zusammenhang, dass es Nachfragen von einem Kirchenvorstand, welcher Eigentümer von Flächen im Projektgebiet ist, gibt. Eventuelle Fragestellungen kann ich gerne auch in diese Richtung erörtern. Bitte benennen Sie – sofern bekannt – Ansprechpartnerinnen oder –partner. Bis dato habe ich aus Kirchkreisen nur positive Rückkopplungen bekommen, wenn es darum ging, Flächen für den Klimaschutz oder erneuerbare Energien zur Verfügung zu stellen. Mit Eigentümer- und Nutzungsinteressen werden wir im Zuge einer Projektumsetzung sehr verantwortungsvoll umgehen.

Sicher haben Sie in den Medien auch die auf europäischer Ebene kontrovers geführte Diskussion um die „Verordnung zur Wiederherstellung der Natur“ der EU verfolgt. Diese Verordnung wurde im Juni d.J. in Brüssel verabschiedet, sie wird also in Kürze in Kraft treten. Die Wiedervernässung von Mooren, auch zur Minderung des Austritts von Treibhausgasen aus entwässerten Moorkörpern und damit zum Klimaschutz, ist ein zentrales Element dieser Verordnung. Die Mitgliedstaaten sind gemäß dieser Verordnung sehr kurzfristig zu Maßnahmen aufgefordert. Es liegt daher meines Erachtens nahe, auch aus dieser Perspektive die Möglichkeiten der Finanzierung zu nutzen, die die Europäische Union den Mitgliedstaaten anbietet.

Der LIFE-Projektantrag muss, darüber sind alle Beteiligten informiert, bis spätestens zum 19.09.2024 bei der EU-KOM eingereicht werden. Wir sind auf bestem Wege, das zu bewerkstelligen. In der Veranstaltung am 27.06.24 wurde darauf hingewiesen, dass eine von Ihnen zum Ausdruck gebrachte Unterstützung des Projektes hilfreich ist. Die diesbezüglichen Unterstützungsschreiben müssen bis zum 19.09. vorliegen. Mir liegen auf der einen Seite bereits Signale vor, dass trotz des engen Zeitrahmens einige der Unterstützungsschreiben aller Voraussicht nach rechtzeitig vorliegen werden. Auf der anderen Seite haben mir zwei Bürgermeister signalisiert, dass trotz grundsätzlicher Unterstützung des Projektes, ein Unterstützungsschreiben voraussichtlich nicht rechtzeitig vorgelegt werden könne, da die Zeit für eine Befassung in den Gremien nicht ausreicht. Rückkopplungen dazu erfolgen noch. Ich möchte es einmal so ausdrücken: mit fehlenden

Unterstützungsdokumenten verschlechtern wir unsere Position, aber wir müssen damit leben.

Sehr vereinzelt erreichten mich in den letzten Tagen des Weiteren Nachfragen, warum wir „so eine Eile mit dem Projekt an den Tag legen müssen ?“. Dazu möchte ich noch einmal einige oben bereits angeführte Aspekte aufgreifen und verdichten:

- Ich denke, wir sind uns einig, dass wirksamer und zeitnaher Klimaschutz angesichts des fortschreitenden Klimawandels erforderlich und gesellschaftspolitisch anerkannt ist.
- Moorrenaturierungen sind hierbei besonders wirksam und adressieren darüber hinaus weitere Zielsetzungen wie den Naturschutz und den Hochwasserschutz.
- Bei dem hier zugrunde liegenden Projektgebiet liegen beste Voraussetzungen für die Umsetzung eines LIFE-Projektes vor. Viele erforderliche Vorarbeiten – wie z.B. FFH-Managementpläne - liegen vor.
- Wir agieren weitgehend in der FFH-Gebietskulisse.
- Überlegungen zur Moorrenaturierung in den zu Rede stehenden Gebieten sind nicht neu, sondern werden seit Jahren angestellt.
- Wir haben einen breiten Erfahrungsschatz aus den erfolgreichen Renaturierungs-Projekten in der Hannoverschen Moorgeest.
- Der Arbeitsauftrag seitens der Regionsversammlung liegt als Beschluss vor.
- Mit Ihnen sind wir in intensiven Austausch, Informationsveranstaltungen sind terminiert.
- Zu guter Letzt stehen die Zeichen einer auskömmlichen Kofinanzierung mittels Landesmitteln bis dato auf GRÜN, mit der EU-KOM sind wir in einem guten Austausch.

Meine Einschätzung ist, dass, wenn wir Zuwarten und ggf. erst im kommenden Jahr antreten, zumindest die Landesmittel in andere Konkurrenzprojekte eingebunden werden und wir leer ausgehen. Daher setzen wir alles daran, die notwendigen Informationen und die Aufklärungsarbeit den nächsten Wochen zu leisten.

Meine Damen und Herren, wenn ich das einmal so sagen darf: Hand aufs Herz, wo – wenn nicht in unseren devastierten und CO2-emittierenden Mooren – sollen wir denn sonst mit Priorität wirksamen Klima- und den Schutz unserer Natur in der Fläche umsetzen?

Ich hoffe weiterhin auf Ihre Unterstützung des geplanten Projektes!

Verteiler dieser Nachricht: Landeshauptstadt Hannover, Burgwedel, Burgdorf, Isernhagen, Lehrte, Sehnde, Neustadt

Beste Grüße!

Im Vertretung

Jens Palandt

Region Hannover

Dezernent für Umwelt, Klima, Planung und Bauen und Erster Regionsrat
Hildesheimer Str. 20, 30169 Hannover

Telefon: 0511/ 61 62 25 65

Telefax: 0511/ 61 62 10 60

E-Mail: jens.palandt@region-hannover.de

Internet: <http://www.hannover.de/>

Regeln zur elektronischen Kommunikation:

www.hannover.de/region-hannover-vps

**Region Hannover**